

Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung

zu Gunsten der Kinderhilfe

veranstaltet vom

Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuss der Sozialdemokratischen Partei (S.P.D.) Halle a. S.

am Sonnabend, den 7. Mai, abends 8 Uhr,

in Wilsdorfs Konzerthaus, Karlstrasse 14,

bestehend in

Instrumental- u. Gesangs-Konzert, Rezitationen u. Solovorträgen

unter Mitwirkung des Görlich-Orchesters, Gesangsverein „Freier Sängerbund“ unter Leitung seines Dirigenten G. Lissel sowie verschiedener Genossinnen und Genossen.

Vorverkauf in der Buchhandlung „Volksstimme“.

Modernes Theater

Die führende Kleinkunst-Bühne.
Neue Promenade 8. Anfang 1/8 Uhr.
Oskar Wehle
Deutschlands Meisterchansonier
und ein Großstadt-Programm.

Reichshof

Inhaber Edwin Henning, alte Promenade 6.
Täglich von 4-7 und 8-11 Uhr
Vornehme Kaffeehausmusik.
Sonntags von 11-1 Uhr Matinee.

Kaffeehaus Roland

Markl 23.
Täglich **Künstler-Konzert.**
Anfang abends 1/8. Sonntag nachm. 4 Uhr
Carl Lence.

Beth's Bunte Bühne

B. B. Vornehme Künstlerspiele.
Der vollständig neue
Sensations-Spielplan
bildet das Stadtgespräch von Halle.

3 Könige

Bestes Familien-Variete, Kl. Klausstr.

Dresdener Elite-Sänger

Sachsens beste Herrenengesellschaft.
Überall Riesenerfolg.

Heidekrug Döläu

Schöner Garten, II. Kaffee, Gebäck.
Spez. Fruchtwelne. Aufmerksam Bedienung
Neuer Besitzer Fr. Trebsteln.

Hofdam v. Weiskensels.

Großer öffentlicher Ball

am Sonntag, den 8. u. 9. Mai, Anfang 3 Uhr, in Hofdam
unter freier Hofgesellschaft. Hierin laden ein
Der Wirt.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten

Juwelen Gold Silber.
Poststr. 9/10.

Konsumverein für Gangerbauern und Umg.

Verkaufsstellen Eisleben.
Heute abend 7 Uhr findet im Volkshaus, hier, eine
Mitgliederversammlung statt. Der Genossenschaftsrekord ist anwesend. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um zahlreich und pünktlich Beteiligung zu erlangen.
Der Genossenschaftsrec.

Eisleben.

Agentur-Übernahme.

Wir haben
Herrn Wilhelm Hupfeld in Eisleben
eine Agentur unserer Gesellschaft für Eisleben
und Umgebung übertragen.
Herr Hupfeld hält sich zum Abschluss sämtlicher
Versicherungsarten, in Feuer, Glas, Transport,
Einbruch, Diebstahl, Aufricht, Leben, Unfall- u.
Haftpflicht-Versicherungen bestens empfohlen.
Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
Rudolph Pusch, Versicherungsgehilfe Magdeburg.



Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Alte Promenadenella
Fernruf 5738.

Auf vielseitigen Wunsch
Lotte Neumann
in dem Lustspiel in 4 Akten
„Romeo und Julia
im Schn-e“
Vorführ. 5.20 7.30 9.50

Schuld oder Schein
Ein lustiges Detektivspiel
in 4 Akten mit
Heinrich Peer.
Die neuest. Wochenberichte
Beginn: Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr.

Erstaufführung
Dorela
Der verräterische Klang
Tief ergreifendes Drama in
5 Akten mit
Hubert und Lilly Marischka.
Vorführ.: 4.30 6.40 9.00.

Hausfreund a. D.
Tolles Lustspiel in 3 Akten
mit Ria Alldorf, Rich. Senius
Vorführ.: 4.00 6.10 8.20.

Schönheitsabend
Tricklustspiel in 1 Akt.
Beginn: Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr.

für Damen und Herren
neu eingetroffen
in grosser Auswahl
am Lager.

Gummi-Mäntel
von Mark 385.00 an

Loden-Mäntel
von Mark 145.00 an

G. Assmann
Gr. Ulrichstr. 49
Man sehe die Fenster.

Herren-Moden

Herren-Filz- u. Haar-Hüte	M. 155	bis	45	
„ Stroh-Hüte	M. 80	bis	22	
„ Oberhemden farbig und weiss M.	175	bis	85	
„ Tricot-Hemden auch m. Einsätzen M.	180	bis	36	
„ Tricot-Beinkleider Wolle 1/2 Wolle, Baumwolle M.	120	bis	30	
„ Tricot-Jacken Wolle, 1/2 Wolle, Baumw. M.	90	bis	10	

Krawatten, Leder- u. Stoff-Handschuhe, Hosenträger, weiche und steife Kragen, Servileurs, Schirme, Stöcke

A. Huth & Co.

Halle, Gr. Steinstr. am Markt.

Stadt-Theater

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr: bei kleinen Preisen
Rotkäppchen
Abds. 7, Ende 9 Uhr:
Salome
von Richard Strauss.
Montag, den 9. Mai 21, Anfang 7 Uhr
Lothengrin
von Richard Wagner

Shaliatheater

Sonntag, 8.8. Mai 1921.
abends 7 1/2 Uhr
Jugend
Liebesdrama von
Max Halbe.

Peissnitz

Jeden Sonntag
3 gr. Konzerte
Philh. Orchester
Früh 7 1/2, Nachm. 3 1/2, Abds. 7 Uhr.

Kaffeehaus Moritzburg

Kl. Ulrichstr. 22.
Täglich v. 1/2 1 Uhr Konzert
p. Hauptfeld Phonolisch-Violine.

Meydrich-Konservatorium

Mittwoch, den 11. Mai, 7 1/2 Uhr
Opern- u. Schauspiel-Abend
in Kostümen.
Freitag, den 13. Mai
Wiederholung
Karten im Sekretariat.

Solbad Sülffenthal

Robert-Frasenstr. 10.
Stark radumbreit, Schmiebebe,
Fluor- u. medizinalischen Bäder

Walhalla

Lichtspiel-Theater

Täglich:

Fern Andra

„Die treibende Kraft“

5 herrliche Akte.
Vorführung: 5.20 8.00.

Max Banda

„Das Experiment des Prof. Mithranay“

6 spannende Akte.
Vorführung: 4.00 6.40 9.20.
Sonntags-Beginn: 3 Uhr.

ZOO

Fliederschule.
Woche vom 8 bis 14. Mai 1921
Sonntag
Nachmittags-Konzert 3.30 - 6.30 Uhr.
Abend-Konzert 7.30 - 10.30 Uhr.
Halleische Bergkapelle.
Leitg. Musikmeister Hans Teichmann.
(Im Saale von 7 Uhr abends ab Ball).
Donnerstag
Nachmittags-Konzert 4 - 6 Uhr.
Abendkonzert 7 1/2 - 10 1/2 Uhr.
Philharmonisches Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Städtisches Solbad Wittekind.

Woche vom 8. bis 14. Mai 1921:
Sonntag Früh-Konzert 7-9 Uhr
Nachm. 3 1/2 6 1/2 Uhr
Abend 8-10 1/2
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
Sonabend Früh-Konzert 7-9 Uhr
Dienstag und Freitag
Nachm.-Konzert 3 1/2 - 6 1/2 Uhr
Mittwoch Abend-Konzert 8-10 1/2 Uhr.
Philharmonisches Orchester
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Saalschlossbrauerei

Sonntag von 3 1/2 Uhr nachmittags an
GR. KONZERT Kapelle Kott
Bei päpstlichem Wetter Konzerte im Garten.
Von 7 Uhr ab **BALL.**

Salonschiff „Monika“

nach Bad Neu-Ragocz
ab Peissnitzbrücke 8.30 Uhr, 1.00 Uhr, 3.00 Uhr.

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeder's Heilmittel

Spezialarzt Dr. Krug
für Haut- u. Geschlechtsleiden
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 54, I. Tel. 6497.
Spezialuren (ohne Berufsstörung) bei
Harnröhrenkrankungen, Ausfluss bei Männern
und Frauen, Syphilis, sex. Schwächen.
Blutuntersuchung — Künstl. Hohensonne
Sprechzeit: Wochentags 10-1, 3 1/2-6 1/2, auch Mittw.
Sonntag von 10-1. — Getrennte Wartezimmer

!!! Sommersprossen!!! verschwinden

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen
unentgeltlich mit Frau Elisabeth Fruch, Har-
nover 82, Schliesstach 258.

Auf Teilzahlung

Helfen wir mit bunter Verlesung, moderne graue, weisse, birke, eiche, gestrichene

7 teilige Küchen 985 Mk.

Bequeme Zahlungsweise, die mögl. nach Wunsch der Käufer eingerichtet wird.

Eichmann & Co.
gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstr.

Moderne lasierte Küchen 1785 Mk.
m. Linoleum, Tisch Schrank, Rehran Bank, Halter 2 Stühle

Gut gearbeitete billige Küche für 875 Mk.
bestehend aus Schrank, Tisch, 2 Stühlen

Persil **übertreibt alles!**
In Friedensqualität **wieder zu haben**

Ein selten günstiges Angebot!

Hemdentuch	15,00 12,00 7,90	7,90
Karierte Bettzeuge, 80 cm breit	14,50	
Bett-Damast, Ia. Qualität, 80 cm breit	27,50	
Bett-Bezüge, fertig, mit 2 Kissen, 130 cm breit	38,50	
Inletts, rot, 80 cm breit	75,00 an 22,50	
Zephier u. Perkalen für Oberhemden u. Blusen	13,50 von 3,50 an	
Schürzen- u. Kleiderdrucks, v. 110,00 95,00 75,00	11,75 an	
Voile, 100 cm breit, in verschiedenen Farben	14,00	
Batist, verschiedene schöne Dessins	14,00	
Frotte, rosa, blau, weiss, doppelbreit	29,00	
Cheriot, reine Wolle, marine, beige, rot	35,00	
Neue Kammgarne, ca. 130 cm br., gute, speziell marine u. schwarz, sehr billige Preise, Meter 145,00 115,00 97,00	55,00	
Crepe de Chine, ca. 100 cm breit, hoch- elegante Qualität in vielen Farben ganz besonders preisw. Meter 110,00 95,00 75,00	68,00	
Eolienne, ca. 100 cm breit, ganz vorz. Ware, Wolle mit Seide, in versch. Farben, ungewöhnlich preiswert. Meter 93,00 und	80,00	

Geschw. Wolff,
Halle a. S., Leipziger Str. 37,
gegenüber „Rosa Ross“.

Dauerhafte Ruder-Äde, Alttennappen, Damentaschen a. Art. Aufarbeiten d. Polstermöbeln

Sattler- u. Tapetiererei-Gesellschaft
Reinraden, Sophienstr. 24, h. Reinraden.

Für die Feiertage
extra bill. Preise bei den neu eingetroffenen: **Bettzeuge Voile Mousseline Inlette Anzu- u. Kleiderstoffe**

Sally Biletzky, Halle,
Leipzigerstrasse 31.

Neu!

Die kommunistische Aufrufbewegung in Mittelddeutschland Ostern 1921.

Bearbeitet v. Karl Garbe, Halle
Preis 1,00 Mark.

Zu haben in der:
Buchhandlung Volkstimme, Gr. Ulrichstr. 27.
Bestellungen nehmen alle Austräger entgegen.



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!
... Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen. ...
Preis Mk. 4,00 das Paket.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie. Düsseldorf

Bei Bedarf an billigeren Preisen wenden man sich an

Möbel aller Art

Möbelfabrik Schwimmer
Merseburg, Telef. 680, Neumarktsstr. 22.

Lederpantoffel

Handwerkerschuhe

Lederpantoffel-Versandhaus, Halle a. S., Steinweg 24.

Zigarren, Zigaretten

Salem Nr. 30

E. A. Rommel, Alte Bismarckstr. 6.

Läuse

Garantie Kopf-, Hals- u. Leibes

E. A. Rommel, Alte Bismarckstr. 6.

Seiler- u. Bürstenwaren

Spez.: Wäscheleinen

Richard Kahl, Merseburg, Neumarkt 10.

Totsicher

Spezialzimmer

Gepfeizimmer

Eckzimmer

Möbelfabrik Schwimmer

Schluss

Anzeigen-Annahme

vornmittags 10 Uhr

33% mehr Eier

mehr Milch,

„Everge“

Halle(S.)

Geund u. ohne Gorge

Fran Elise Vogel

Frauen

Menschenleben

Erfinder

Patentzentrale

Stellen finden.

Mushilfshellner

Städt. Arbeitsamt, Halle

Dachdecker

L. Bornschein

Raufgejuche

Hamster- und Maulwurfstelle

Halle, Vergnügungen usw.
Walhalla-Spieltheater, Or. Stra-
ße 49.
C. I. Lichtspiele, Or. Ulrichstraße 81.
Carthaus Monopol, Inh.: Frau Schumann.
Richard Adam, Or. Ulrichstr. 57.
Allgemeines
Georg Schmidt, Zigaretten, Zigaretten und Tabak.
Johs. Schlogmann, Zigaretten, Zigaretten und Tabak.
Hob. Stenmeyer, Reparaturarbeiten.
Fritz Möhlenhain, Reparaturarbeiten.
Bernh. Haentel, Schmeißer.

Geschäftliche Rundschau u.
Zeitung-Dauer-Fahrplan.
Illustration of a train and a boat.

Musterschutz
Aluminiumwaren!
Dauerwäsche
Willy Bernau
H. Schumann
Adolf Göttsche
Herm. Bierfuß
Bühn- & Raps,

Abfahrt der Züge Naumburg-Weissenfels-Corbetha-Leipzig u. zurück.
Table with columns for station, departure times, and return times.
Abfahrt der Züge Halle-Mücheln, Halle-Weissenfels, Halle-Rössen u. zurück.
Table with columns for station, departure times, and return times.
Abfahrt der Züge Weissenfels-Zeitz, Zeitz-Weissenfels.
Table with columns for station, departure times, and return times.

Schubhaus Hermann Körner,
D. Scholz Witw.,
Sporthaus Hans Köcher,
Spielwarenhans Wilhelm Köhler,
Klara Parfümerie, Otto Stiebrich,
Nieder-Drogerie Wuh. Kieslich,
H. Ebert Nachf. Arthur Bolker,
Günther Diekmann,
Edward Klauß,

Weissenfels.
Kaufmann,
Otto Kreisweber,
H. Ehrlich,
Wolff Outmann,
Emil Jastke,
Hermann Bierfuß,

H. Schmalowski,
G. Schabitz,
K. v. Klumpen,
J. Sempel,
Otto Thomann jun.,
D. Heimath & Sohn,
Rehner & Wünder,
Bitterfeld.
Palast-Theater,
Kaffee Rich. Eaul,
Trinkt Bitterseider-Biere,
H. Rauch Nachf.,
Paul Wille,
H. Schirrmeyer,
R. C. Müller,

Blato & Cie.,
Reinhold Schirrmeyer,
Möbelfabrik Quilitzsch,
August Trabisch,
Grollmig & Keinecke,
Leopold Wolff,
Fritz Schönbrodt,
Emil Ehrliche,
H. Döring,
E. Jarosch Nachf.,
Gebr. Meyer,
H. Arnold,
Paul Raack,
Hino Raack,
Carl Moll,

Curt Trabisch,
Otto Diekmann,
Merseburg.
Paul Ehrt,
Zigarrenhaus Franz Müller,
Carl Störzbecker,
Oskar Zimmermann,
H. Laig,
G. Hoffmann,
Marie Müller Nachf.,
J. O. Knauth & Sohn,
Eisleben.
Herm. Smarg,
W. Deitzsch,
Drogerie zur Reichspost,
Walter Seidel,

Die B...
aus H...
1 Monat...
Bretter...
Der V...
in Dö...
mit einer...
requisit...
bedreht...
3 Jahre...
Die S...
steigt an...
30 Jahre...
angehlo...
früher...
Monat...
Der...
in Dö...
hat sich...
einem...
Der...
immer...
genommen...
verurteilt...
Der...
wird we...
Gefängn...
strafe w...
wichtig.
Red...
Bemerk...
chen in...
Rückgeg...
eines U...
beiräte...
seiner S...
lehren.
Wagen...
nach E...
Wid...
Er wur...
während...
für ein...
den im...
Hietau...
Er wir...
Ebenso...
verfügt...
Qu...
teiner...
rennd...
wären...
nich...
hängen...
oder fe...
wichtig...
ihrem...
an Ab...
zu sein...
Variet...
93
1. 5. 2.
mittag...
Dante...
Wöble...
Ehren...
Tages...
kadi...
die Ar...
Etabli...
haus...
dann...
März...
350 00...
Friedr...
Händ...
lich...
er...
er (S...
Artikel...
um D...
folgt...
schick...
Basi...
nenden...
die zu...
Schün...
und...
in de...
werde...
die S...
die C...
die P...
ern...
enige...
Schü...
für 1...
zum...
für u...
puck...
tion...
berz...
eine...
Sach...
K...
K...
K...
K...

Volk und Zeit

Bilder vom Tage

1921

Nummer 19

10. Jahrgang

Der gute Mensch / Skizze von Karl Kruse

Vor einigen Tagen las ich in der Zeitung eine Notiz: „Bedauerlicher Unglücksfall. Bei der Sprengung von Gesteinsmassen wurde ein Arbeiter in einem Kalkwerke tödlich verletzt.“ Mit grausamen Buchstaben stand der Bericht verzeichnet und beleuderte den Tod des Arbeiters Tausenden und Tausenden in die Augen.

Ich hatte einen Freund, der war ein Dichter. Ein Arbeiterdichter. — Tiefmerzlich war sein Fühlen mit der Not, stark und groß sein Denken. Denrieb die Not, die physische und seelische Not, körperlich zu arbeiten. Und da er Tag für Tag anfragte bei allen möglichen Werken, lernte er innerlicher mit dem Leben der Arbeiter fühlen. Denn er wusste was es hieß: arbeitslos. Und eines Tages hatte er Glück. Er kam in einen großen Kalkbruch, und wurde als Häuer angestellt. Das ist schon so lange her.

Jeden Morgen bei grauer Dämmerung klang sein Schritt mit dem von hunderten Arbeitern zusammen, die wie eine lange Schlange aus der Kalklaserne zum Bruch zogen. Die Arbeit war schwer und mein Freund war nur sehr schwächlich. Er spie Blut und hustete bei der trodenen ewigen Kalkwolke. Seine Hände waren zerrissen und hatten sich häßlich entzündet, wenn der Kalkstein ähnte die Lunge. Große Blutungen daran, die notdürftig verbunden waren, merzten und brannten. Und er biß die Zähne zusammen und schwang die Axt und brach mühselig die großen Kalksteinstücke von der Wand, daß sie schallend, polternd und schabend auf die Erde fielen. Er arbeitete und arbeitete, bis er sich vor Ermüdung auf den Boden stützen mußte. Dann schielte es in seiner Brust und die Lunge blutete. Und ihn herum standen die blauen Blasen, wenn er Blutspiegel ausspuckte.



Der letzte Volksentscheid in Tirol
Die Rundgebenden durchziehen die Straßen Innsbrucks

Phot. Frankl

Seine Arbeitskollegen sahen ihm zu, sie waren im Bruch groß geworden und deshalb lachten sie. Ja sie lachten. Lachten über seine Schwäche und pochten auf ihre Kraft. Außerdem waren sie mißtrauisch. Sie konnten es nicht begreifen, daß er einen Beruf gewählt hatte, der ihn vor dem Verhungern nicht schützte. Und das Schlimmste: sie verhöhnten ihn, wenn er ihnen Geisteskost geben wollte. Ein stürmisches Gelächter brauste einmal durch den Bruch, als einer sein Notizbuch gefunden hatte und in der Mittagspause daraus vorlas. Da stand: Einsam und freudlos wandert der Arbeiter seine Straße. Es ist eine steinige, beschwerliche Straße. Am Ende der Straße winkt in majestätischer Größe der Tod. Der Tod verhöhnt, weil er ausgleicht. Er verhöhnt mit der Beschwerde der Straße. Und zuweilen wächst an der Straße der Frühling. Der goldene Frühling mit seinen bunten Blüten. Dann möchte man am Ende der Straße den Tod nicht sehen. Die Sonne stimmt weiß und golden auf die beschwerliche, steinige Straße. Dann ist die Straße schön wie ein Garten. Die Arbeiter möchten in solchen Augenblicken nicht auf das Ende der Straße schauen. Nicht zum Tode, denn er verhöhnt nicht mehr. Eines Tages besannen sich die Arbeiter, als wieder Frühling war. Sie sagten: „Wir sind Menschen!“ Darin lag Größe und Einsamkeit. Sie wußten es zwar nicht, aber sie fühlten es. Sie fühlten, daß Menschen einsam sind, wenn sie Menschen sind. Und sie wurden gütig gegeneinander. Weil sie arbeiteten für den Menschen in sich. Sie riefen: „Menschen, seid gut!“ Und wie sie auf der steinigen Straße das gerufen hatten, da spaltete sich die Erde. Aus ihr wuchs in berausgender Schönheit eine Blume. Die war so schön, daß alle auf die Straße

Sozialdemokraten im preussischen Staatsrat

Von den Genossen, die in den preussischen Staatsrat gewählt worden sind, bringen wir an dieser Stelle einige im Bilde



Otto Niederschleffen



Hermann Schredl



Hermann Schröter



Otto Ritter

knieten und mit ihren schwieligen Fäusten die Blume liebtesten. Das taten die Arbeiter, die Menschen sein wollten! Der Dank der Natur sproß in der Blume für das Erkennen, daß Güte und Größe in der Natur liegt. Im Menschen liegt die Natur. Und die Natur ist gut. Die Arbeiter hatten keine Sehnsucht nach dem Tode mehr, sondern gingen den ständigen Schritt und dachten nicht an ihn. Sie wollten gut sein und leben. Sie waren geädelt — die Arbeiter!

Als der junge Arbeiter das verlesen hatte, da lachten sie alle und sagten „Quatsch“. Seither nannten sie ihn nur noch den Berrückten. Doch er ging unbeirrt seinen Weg weiter und glaubte an die Menschen und ihre Güte. Sie hänselten ihn und narcten ihn, doch er war gut. Doch sie verstanden ihn nicht.

Eines Tages sollte geiprengt werden. Die Dynamitpatrone stak schon in dem Bohrlöcher und die Zündschnur glimmte. Die Arbeiter waren in einem großen

Kreife von der Sprengstelle zurückgewichen. Eine rote Warnungsfahne flatterte im Winde. Er stand auf die Hade geküßt und schaute auf die weiße, schillernde Wand. Er hustete und spie Blut und rieb seine Hände, die unter der Schmutzkruste bluteten. Um ihn herum standen die kräftigen, robusten Arbeiter und höhnten. Und einer rief: „Se, du Berrückter, mach, daß du an die Wand kommst, noch ist Zeit zum Sterben. Es ist doch bald so weit mit dir!“

Dazu lachten sie alle. Er aber schaute den Sprecher mit großen, wunden Augen an, dann preßte er seine Hände an den Hals und seine Brust rasselte und hustete. Er hob die Hade und lief zur Wand. Starres Staunen legte sich auf die Arbeiter. Dann schrien sie durcheinander. Doch keiner rührte sich. Oben in der Nähe der Wand glimmte die Schnur und wand sich wie eine giftige Schlange. Unten stand er und hieb in wahnwitziger Hast auf das Gestein. Ein heftiges Krachen ertönte, Felsblöcke lösten sich, die obere Wand wankte und saufte dumpf polternd hernieder. Eine weiße, dicke, äsende Staubwolke verbarg das grausame Schauspiel. Eine unheimliche Stille lastete über dem Bruch. Es war als ob alles, Mensch und Maschine, in einem Starckampf verfallen wäre. In der Höhe legte eine feine dünne Rauchfahne wankend in der Luft. Plötzlich belebte sich alles. Der Ingenieur rief, die Arbeiter hasteten zu dem großen Steinhaufen. Dann hacten und schaufelten sie, bis sie vor Schweiß glitzerten. Vier Stunden gruben sie, bis sie an den Körper gelangten. Und als er frei lag, da griff der Bergleiter an die Mäße und die Arbeiter schauten sich auf ihn und taten dasselbe.

Ein weißer Klumpen Fleisch ohne Form lag da zusammengepreßt. Drei Arbeiter legten ihn auf eine bereitgestellte Bahre und deckten ihn mit einer großen Holzbode zu. Dann ging ein Wurmloch durch ihre Reihen. „Der Berrückte — wer hätte das gedacht?“ Donnerwetter, das hat ihn angegriffen!

Und der das gerufen hatte, sah auf einem Bloch und hatte die Hände vor das Gesicht gepreßt und weinte und klagte sich an.

„Der Berrückte, der Berrückte — er ist tot, und durch meine Schuld, durch meine Schuld. Solch guter Kanierad!“

Er war der erste, welcher ihn begriff. Jetzt da er gestorben war, sah er, daß man gut sein muß. — „Das alles fiel mir ein, als ich die Notiz las von dem „bedauerlichen Unglücksfall“.

Ihr Arbeiter, wenn Euch solch „Berrückter“ begegnet, ehrt ihn, denn er will Euch, seinen Brüdern, helfen. Seid gut zu ihm!!

„Dut sein ist schwer, aber eine Freude; schlecht zu sein ist leicht, aber schmutzig!“

Der Arbeiter aber wurde sein Apostel, ein Dichter, und alle Arbeiter begriffen ihn jetzt.

Und der Apostel dieses in den Tod Begangenen bin ich.

aus tiefen Schluchten ihren Ruf herauftragen. Ein Schwermut liegt über diesen Garten. Ich atme. Tief. Dicht an die Scheibe gepreßt. Und meine Augen trinten die Bunttheit der Bücher und schüttelten sie in die Seele hinab, wie man Blumen aus einem klaren stillen Teich schüttelt.

Meine Seele! Die ist voll Verlangen in den Garten zu gehen, die Blumen zu brechen, auf ihnen zu ruhen von ihnen aufzufleigen. Zu steigen und zu sinken. Selig sinken — seliger ist Steigen zu beglückender Himmelsnähe!

Meine Hände flammern nach den Blumen, die Scheibe ist nur ein Hauch, der mich vom Garten der Begeisterung trennt. Besunken blickt über ihn eines Jünglings Haupt. Sinnend. Hell glänzend im weißen Marmor. Die Kühle, die aus seinen Augen fließt, strömt durch den Garten, um jede Blume werben, daß sie ihr warmes Leben gebe. Es ist ja nur meine Abbild. Denn ich stehe — träumend vor dem Bücherladen. Wenn das alle meine Bücher wären! ... meine Bücher wären... singt eine Stimme in mir.

Dann gehe ich fort. Hinter mir liegt der Bücherladen der sonnenbeschiedenen in der besten Sehnacht und bester Pracht blüht, an deren Blut sinnend ein Jünglings Haupt blüht in die Welt.

Das Bravourstück

Ich stehe in einer breiten Geschäftsstraße und sehe — wie von anderer — einem Gelehrten Arbeiter zu, der am gegenüberliegenden Hause in der dritten Stockwerke einer Leiter steht und das beschäftigt ist, sie aus der Befestigung zu lösen. Ich ist die einzige Leiter, noch vom Gerüst steht, anderen sind schon mit Wagen verladen.

Der Mann turnt hoch auf schwankender Leiter. Alle Augen sind auf gerichtet. An den Fenstern des Hauses drängen sich die Kontormädchen und folgen ängstlich den Bewegungen des Arbeiters. Der verrückt, mit seinen Beinen in die höchsten Sprossen gestemmt, gleich sein Wert. Und doch, die Leiter kann brechen, er einen Fehltritt oder eine ungeschickte Bewegung würde er würde unsehbar in die Tiefe stürzen.

Meine Finger berühren leicht die Schaufensterfenster vor der ich stehe. Seltsam, jede Bewegung der Scheibe teilt sich ihnen mit, rinnt in den Körper. Wenn ein Automobil vorüberattert, oder eine Fähr im See aufschlägt, hebt die Scheibe bis zu den höchsten Ecken hinauf. Ich fühle deutlich die Grenze, an die sie zerbrechen würde.

Meine Gedanken treifen zu dem Gerüstarbeiter hin und her schwant die Leiter. Wehe, wenn gewisse Grenze überschritten wird! Wehe! Die Scheibe teilt es mir flüsternd mit. In ihr ruht ein furchtbares Wissen. Es ist nur eine tote dünne Glaswand



Das Gebäude der neuen Volkshochschule für Schleswig-Holstein in Rendsburg

Zwei Bilder
Der Bücherladen

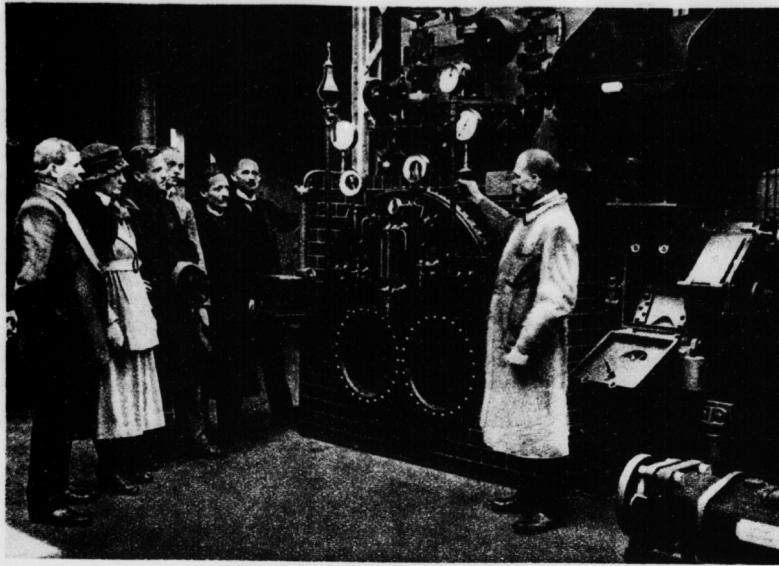
Was soll ich dazu sagen? Hinter der blinkenden Scheibe dünkt mich ein Blumengarten, der in Sommerhelle liegt. So bunt — in allen Farben leuchtend. Besonders die: Rot, Blau und Gelb. Gleich einem riesigen Blumenstrauß, aus dem eine unermessliche Fülle von Farben aufsteht. Goldnen und Blütentierne einen sich in einen Kreis. Und der Duft? Er steigt schwer und milde auf, Klagen und Erlösung in seinem Strome bergend. Aus den Kelchen der großen Bücher, aus den Mündern der kleinen, jarten, Eingend fahren aus ihnen lichte Gedichte, aus den anderen blutswere Rhythmen. Ach, könnte ich sie alle atmen, in mich aufnehmen. Sie, die selbst Obem sehrender Menschen sind. Mögen sie auf Gipfeln stehen oder

würde, u
fällt, 200
der Arbeit
ein Men
ater!
Er hat
beendet,
Hauswan
Leiter in
neigt sie
sam, da
mit einem
körpers be
ruhig an
We jede
Gefahr.
Zuschauer
rast „Der
stakt in
statten -
helden im
Applaus de
Nammern
Schultern
Sprossen h
wissen, wa
anfängen s
Ich weiß
weh es. 3
zu den Hö
hinauf, um
und Friedw
zu stehen.
brechen. I
aus einem
in Rosenfr
abend mit r
ich wunder
ragt.
De
mer Ration
merer und
genisse ver
Sollstand
individuen,
es auffallen
Grund ist von
der Nation;
demselben
Sicht.
Ständi
it Ar
n den
richtete de
Berlin d
Schnahrt.
oben zu G
reife auf d
higes hinzu
weiligen St
den besten
Ende. So
erweiter
wurde
Bortz
Führung
ren Besu
stand schie
Einricht

würde, wenn sie in Scheiden fällt, 2000 Mark kosten. Aber der Arbeiter dort oben, das ist ein Mensch — ein Familienvater!

Er hat derweil seine Arbeit beendet, seine Hände fassen die Hauswand, frei schwanzt die Leiter in der Luft. Langsam neigt sie sich zur Seite, bedeutungsvoll, da reißt sie der Arbeiter mit einem Ruck seines Oberkörpers herum, daß sie still und ruhig an der Hauswand lehnt. Wie jede andere Leiter. Ohne Gefahr. Die Spannung der Zuschauer löst sich auf. Jemand ruft „Bravo!“, ein anderer klatscht in die Hände, mehrere klatschen — man bringt dem Helden im Arbeitsmittel einen Applaus dar. Der steigt, Eisenklammern und Seil über die Schultern gehängt, ruhig die Sprossen herunter, nicht recht merkend, was er mit dem Applaus anfangen soll.

Ich weiß es — die Scheibe weiß es. Zitternd stutet sie bis zu den höchsten Spannungen hinauf, um dann wieder ruhig und friedvoll in ihren Rahmen zu stehen. Sonst würde sie zerbrechen. Ich drehe mich um, aus einem Gemälde lacht mich ein Rosenstrauch an. — Wenn der Gerüstarbeiter heute Abend mit müden Knien seinem Heim zugeht, wird er sich wundern über die Abendröte, die auf den Straßen



Eine Führung durch die Ausstellung

danach ähnliche Anstalten zu schaffen. Der an Bedeutung auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes immer mehr zunehmenden Tätigkeit machte der Krieg ein jähes Ende. Er ging verloren und hat Deutschland arm gemacht, als größter Reichtum ist die Volkskraft geblieben. Eine an Leib und Seele gesunde Arbeiterschaft ist eine der Grundlagen für den Wiederaufbau, der ohne Wiedereerstärkung der Industrie nicht möglich ist. Hierzu trägt es bei, wenn Mittel und Wege gefunden werden, die immer noch zahlreichen Unfälle und Erkrankungen in

nur mäßig abgekühlte Luft über den Alpenamm weiterströmt. Dann stürzt sie mit oft verheerender Gewalt in die nördlichen Apentäler herab, wobei sie sich für je 100 Meter Abstieg um 1 Grad erwärmt. Bei der Schnelligkeit des Vorganges findet die Luft nicht Zeit, Wasserdampf aufzunehmen, so daß sie unten sehr trocken ankommt. Dieser Fallwind, der insbesondere in den südnördlich streichenden Tälern oft zum Sturme anschwillt, ist unter dem Namen Föhn bekannt und gefährlich. Menschen und Tiere leiden unter dem Einflusse dieses heißen Windes. Er wirkt abspannend auf die Nerven und drückend auf das Gemüt. In vielen Dörfern ziehen bei Föhnaustrich die Feuerwachen rasch von Haus zu Haus, um sich vom Auslösen der Herdfeuer zu überzeugen, da bei der Ausdörrung des Holzes, die der trockene Wind erzeugt, leicht großes Brandunglüd entsteht. Ueberall, wo ein Gebirgswall einer Luftströmung entgegensteht, müssen derartige Fallwinde zustandekommen, vorausgesetzt, daß das Gebirge hoch genug ist, um die aufsteigende Luft bis zum Kondensationsniveau emporzuführen, wo die Feuchtigkeit ausgeschieden wird. So tritt bei nördlichem Druckgefälle in den südlichen Apentälern der Nordföhn auf. Föhnwinde entstehen auch in absteigenden Luftwirbeln (die man Antizyklone nennt) durch Erwärmung der von der Höhe zum Erdboden kommenden Luft. Strömt die Luft aus einem kalten Gebirgslande rasch in einen tiefer gelegenen warmen Erdraum, etwa wenn ein Gebiet tiefen Luftdrucks am Adriatischen Meere die kalte Luft aus dem Innern der Balkanhalbinsel anzieht, so ist die Voraussetzung für das Auftreten eines kalten Fallwindes gegeben, wie z. B. der Bora.

Fallwinde

Wenn Luftmassen über hohe Gebirge in Gebiete mit geringem Luftdruck strömen, so stürzen sie hier oft mit großer Geschwindigkeit herab, als Fallwinde, die stets trocken aber je nach ihrer Herkunft warm oder kalt sind. Bedingt beispielsweise die Luftdruckverteilung, daß feuchtwarme Luft vom mittelländischen Meer nach den Alpen strömt, so steigt sie an den Südhängen der Alpen ziemlich steil empor, kühlt ab und erreicht bald die Kondensationszone, wo ihr Feuchtigkeitsgehalt in Regen verwandelt wird. Ergiebiger Niederschlag ergießt sich über das südliche Alpenland, während die durch das Ausfallen des Niederschlags trocken gewordene und

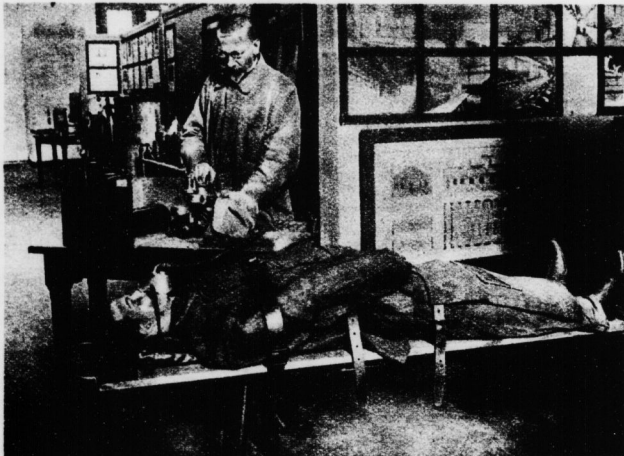
Der wesentliche Wohlstand

der Nation besteht darin, daß man mit mindest schwerer und anhaltender Arbeit sich die menschlichen Bedürfnisse verschaffen könne. Dies soll nur sein ein Wohlstand der Nation, nicht einiger Individuen, deren höchster Wohlstand das auffälligste Zeichen und der wahre Grund ist von dem höchsten Wohlbefinden der Nation; er soll so ziemlich über alle denselben Grade sich verbreiten.

Quelle: „Der geschlossene Handelsstaat“

Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt

In den Jahren 1900 bis 1902 richtete das Reich in Charlottenburg bei Berlin die Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt. Der Einrichtung lag das Bestreben zu Grunde, das Interesse weiter zu weiten auf die Bedeutung des Arbeiterschutzes hinzuwirken, indem in ihr die dem jeweiligen Stande der Praxis entsprechenden besten Schutzvorkehrungen vorgeführt werden. Schon im Jahre 1908 mußte die Erweiterung der Ausstellung erfolgen. Es wurden über 35000 Besucher gezählt. Vorträge und Lehrkurse ergänzten die Führungen durch die Ausstellung, den Besuchern von weither kamen. Das Reich schickte Studienkommissionen, um die Einrichtung kennenzulernen und



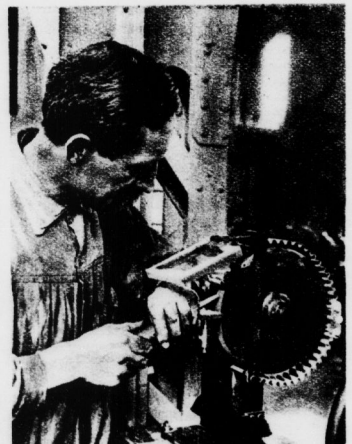
Rettenungsapparat für Wiederbelebung durch Sauerstoffzuführung

den gewerblichen Betrieben zu verringern. — Diese Ausstellung wird demnächst ihre Pforten wieder öffnen. Zur Vermittlung des Verständnisses werden Führer die Wirkung der Sicherheitsvorrichtungen an Dampfesseln erklären (Bild).

Wir können hier nur auf einzelne wenige Ausstellungs-darstellungen eingehen: Das Feilen des Eisenteils wird bei der Metallbearbeitung immer mehr durch die maschinelle Arbeit des Schleifens an Schmirgelscheiben ersetzt, wie überhaupt die Mechanisierung der Arbeit einen wesentlichen Faktor der Unfallverhütung bildet. Die schnell umlaufenden Schleifmaschinen können zerspringen, durch die mit großer Gewalt fortgeschleuderten Trümmer entstehen schwere Unfälle.

Damit der Bergmann unter Tage nicht mit seiner Sicherheitslampe etwa auftretende Grubengase entzündet kann, muß es ihm unmöglich gemacht werden die Lampe zu öffnen. Zum Bilde wird eine Ausführung gezeigt, bei der die Öffnung nur in der Lampenlampe mittels eines starken Magneten möglich ist. Wenn in chemischen Fabriken, in Bergwerken oder bei Bränden Personen zu viel nitrose Gase, Grubengas oder Kohlenoxyd eingeatmet haben, verlieren die Lungen die Aufnahmefähigkeit für den durch Selbstatmung zugeführten Sauerstoff, es tritt Erstikung ein. Rettung ist nur möglich, wenn den Lungen ein künstlichem Wege Sauerstoff zugeführt wird. Einen dazu dienenden Apparat zeigt das Bild, welches wir bringen, in Tätigkeit.

Die wenigen Proben aus der großen Zahl der bei der Führung durch die Ausstellung vor unseren Augen stehenden Bilder geben einen Anhalt für die Reichhaltigkeit und die Anschaulichkeit der Darstellung. Vorträge im eigenen Vortragsaal, verbunden mit Lichtbild- und Filmoorführungen, erhöhen diese Wirkung. Gerade auch Laien können hier einen interessanten Einblick in das Leben der deutschen Industrie tun.



Sicherheitslampe für Bergleute mit Magnetverschluss



Augenschutz beim Schleifen

der Ostsee der Adria, dann des Mittelal Südrandreiches, der das Rhonetal herabstürzt, oder des Burau Südrandlands. Die Erwärmung der Luft, die bei ihrem Zerbröckeln durch Zusammenziehen, Reibung und Wärmeausgleich stattfindet, genügt nicht, um ihre sehr niedrige Anfangstemperatur wesentlich zu erhöhen, sie bleibt kalt. Für die Landwirtschaft sind solche kalten Fallwinde oft verhängnisvoll und auch die trockenwarmen Föhnwinde können zu gewissen Zeiten Schaden verursachen. H. F.

Allerlei von der Ostsee

Die Ostsee gilt als „Ueberfüllungsmeer“, das in der Erdgeschichte nicht allzuweit zurückliegender Zeit entstanden, und zwar durch die Senkung des Flachlandes zwischen den Bergmassen Skandinaviens und Mitteleuropas. Seine Fläche umfaßt über 400.000 qkm, die Mitteltiefe beträgt aber nur 55 Meter, die größte Tiefe 463 Meter. Wäre dieses Binnenmeer nicht entstanden, so würde Europa heute nicht nur in seiner geographischen Gestalt, sondern auch in politischer Beziehung wesentlich anders aussehen, denn die Ostsee entscheidet die reiche Gliederung der einzelnen Landformen des nördlichen Teils unseres Festlandes und sie hatte auf die Staatenbildung großen Einfluß.

Die baltischen Länder und Rußland haben erst durch die Ostsee eine von den ferneren durchbrochene Fassa erhalten, eine unmittelbare Verbindung mit dem Weltverkehr, der sich vornehmlich auf den Meeren abwickelt. Vor dem Kriege stammten drei Viertel des Seeverkehrs der ostpreussischen Häfen aus Gebieten außerhalb der Ostsee, und ähnlich verhielt es sich bei den schwedischen, finnischen und bei den russischen Häfen. Die Ostsee steht im Nordwesten durch schmale Meeresstraßen mit der Nordsee und weiterhin mit dem Atlantischen Ozean in Verbindung. Die geringe Tiefe dieser Straßen beschränkt den Wasseraustausch mit dem Ozean und mindert den Salzgehalt des Oberflächenwassers der Ostsee, da dieses hart mit Süßwasser der Flüsse verunreinigt ist. Bei Pommern kommen auf 1000 Teile Wasser noch 7 Teile Salz, im baltischen Meerbusen nur noch 3 (dagegen im Mitteländischen Meer 37). Durch den geringen Salzgehalt wird die Ostsee für die Eisbildung leichter zugänglich, welche auf das Klima der Uferländer einwirkt und ihrem Seeverkehr im Winter eine Unterbrechung auslöst. Die Häfen der deutschen Ostseeküste liegen an geschlossenen Gewässern oder Flußmündungen hinter der offenen Küste und bleiben im strengen Winter für die Schifffahrt ziemlich lange unzugänglich. Die östliche Hälfte der deutschen Ostseeküste ist wenig gegliedert, die westliche dagegen weist durch Eingriffe des Meeres eine recht reiche Gliederung auf. Dieser Gegenlag ist die Folge des Vorherrschens verschiedener Winde. Die im Osten schräg auflaufenden

Bellen schaffen dort Ablagerungen von Geschieben und Sanden, welche durch die beständige Wiederkehr derselben Wellenrichtung langsam nordwärts verschleppt und zum Aufbau von hohen Sandstreifen verwendet werden, die wie Leder gespannte Ketten von einem Ufer vorpompung zum anderen sich hinüberbewegen. Sie werden durch Aufschüttung von Dünen allmählich erhöht und befestigt und trennen vom offenen Meer leichte Ufergewässer ab, welche bei fortschreitender Abschließung gegen das Meer von den einströmenden Flüssen rasch in Süßwasserseen verwandelt werden. Das sind die Basse hinter den Nehrungen. Den Namen eines Basse führt auch das große Süßwasserbecken, welches die Odermündung aufnimmt. Aber es wird vom offenen Meer nicht durch eine sandige Nehrung getrennt, sondern durch die Inseln Wollin und Usedom, die feste Gesteinsgrundlage haben. Das Stettiner Basse ist in seiner unregelmäßigen Gestalt schon eng verwandt mit dem Boden der Küsten von Vorpommern und Mecklenburg. Die in Strömungen der Borgeit verflochtenen Böden sind mehr oder weniger wunderbar verzweigte Buchten von geringer Tiefe, deren Umriffe

der nächste Regen läßt sie wieder ausleben. Dem härtesten Gestein wissen sie ihre Nahrung abzutropfen. Sie sind die ersten Dioneeen, die in Felsgestein Wurzeln schlagen für weiteres Pflanzenleben. Ihre höchste Schönheit erlangen sie, wenn sie sich mit den so merkwürdigen Fruchtkörpern Schmüden, was bei einer ganzen Anzahl Arten mitten im Winter geschieht. Zahlreiche andere Arten der Flechten dagegen wieder fruchten im Sommer.

Die Eibe zählt zu den zahlreichsten Pflanzen und doch ist sie in unserer Flora auf den Aussterbetat gefehlt. Nur wenige bedeutende Eibenbestände sind noch in Deutschland heimlich. Und dann sind es zum Teil die Eiben, die eine große Seltenheit England hat noch Eibebäume, die annähernd 3000 Jahre alt sind. Die Pflanze wächst nur langsam, und das ist für den Forstmann die denkbar schlechteste Eigenschaft, die eine Pflanze haben kann. Warum wird sie bei uns auch nicht mehr aufgefördert. Der Selbstaussaat stellen sich allerlei Hindernisse entgegen, und so kommt es, daß dieser prächtige Waldbaum bei uns immer mehr zurückgeht. Unsere Gärtner ziehen die Eiben in ihren Baumschulen wohl künstlich heran, um die Ziergärten damit zu schmücken, und so manche kunstvolle Baumfigur wurde aus solchen Eiben schon hervorgezaubert. Kaumlich in alten Schlossgärten finden wir hin und wieder noch prächtige Exemplare dieser recht achtenswerten und eigenartigen Pflanze. Von kranken Zimmerblumen. Bei den Zimmerpflanzen sind Blattläuse das am häufigsten auftretende Ungeziefer. Um die Pflanzen vor diesen schädlichen Ungeziefer zu befreien, stelle man die davon befallenen Pflanzen unter eine möglichst dichte Ritze verbrenne darunter mit einigen Hobelspänen etwas Tabak und



durch die Oberflächengestalt halbversenkter Landschaften gegeben ist. Im äußersten Westen treten die sogenannten „Föhren“ als dritte Küstenform auf; sie sind senkrecht zum Zuge der Uferlinie laubennwärts reichende Buchten, die nach innen immer schmaler werden, offenbar ins Meer getauchte Täler.

Aus dem Pflanzenreich

Die Flechten zählen zu den bei uns am wenigsten beachteten Pflanzen. Und doch ist diese Pflanzengruppe äußerst gestaltenreich und nicht selten auch ungenügend farbenprächtigt. Man suche sie nur einmal auf an alten Gemäuern, an morschen Bretterzäunen, auf der Rinde moderner Baumstäme im Walde. Besonders schön zeigen sie sich nach Regentagen. Dann haben sie ihren Körper prall mit Feuchtigkeit gesättigt, mit der sie nun recht behäuerlich und sparlos verfahren. Selbst eine monatelange Dürre vermag die Flechten nicht zu töten. Wohl schrumpft ihr Körper infolge des Wassermangels zusammen; allein, schon

bede feuchte Tücher über die Ritze, damit taunlich wenig Rauch aus der Ritze entweichen kann. Eine Nacht wird zur Tötung der Blattläuse genügen. Das gleiche Mittel, sowie Abwaschen der Blätter mit Tabaklauge oder Schmierseifenlauge hilft auch gegen die schwarze Fliege, ein millimetergroßes Insekt, das an der Blattunterseite vieler Blattpflanzen lebt. Schildläuse sind nur durch wiederholtes Abwaschen mit Schmierseifenlauge zu bekämpfen. Wo immer sich bei den Pflanzen etwas unbekanntes Naturwunderes zeigt, da frage man schnell einen erfahrenen Gartenbesitzer nach Rat. Kenntnis der Schädlinge und Krankheiten der Pflanzen muß der Bekämpfungsmittel gehen. Die Anwendung von Bekämpfungsmitteln gegen unbekannte Krankheiten der Pflanzen kann leicht Schaden bringen.

Abbarbertreiben. Leber im Garten lebende Pflanzen stülpe man schwarze Tonnen oder Ritzen und bedede die nächste Umgebung mit frischem Pferde Dünger, der den Boden etwas erwärmt. Das schwarze Holz saugt jeden Sonnenstrahl auf, dessen Wärme die Pflanzen zugute kommt.

Kätzfel

(Namen der Kätzfelder werden nicht veröffentlicht)

Silberkästel

Die Silben ei ef ge gi har i hor king nan ne ner non on oi ti te tet ten fen ten si stie man zu sil Wörter folgender Bedeutung zusammen: 1. Himmelsrichtung, 2. Ruffinstrument, 3. Stadt in China, 4. rheinische Stadt, 5. Berg in der Schweiz, 6. Berg in Tirol, 7. Schmiedering, 8. Männername, 9. Metall, 10. italienische Stadt, 11. Nahrungsmittel. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter, von oben nach unten und die Endbuchstaben in umgekehrter Richtung gelesen, nennen eine bekannte Lebensart.

Veränderlich

Mit b fikt es im Leib verkehrt, — mit b es deinen Fuß bedeckt, — mit i hat's zahlreich dieses Blatt, — mit g kennt es wer Führer hat.

Biederkeit

Mit a hat's einen Doppelpflanz, — mal ein Gebirge, mal ein Gast. — Mit e fikt es im Körper drin, — solana's es schlägt, es Leben schafft.

Zu dumm

Die Füße hat die Flüssigkeit verloren; — was übrig blieb, gleicht einem blöden Tor.

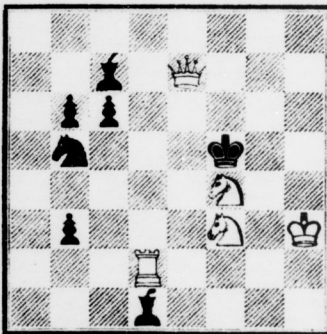
Wortbindungen der Rästelansalen aus der letzten Nummer:

Silberkästel: Miriam, Asala, Traubel, Jotograf, Erde, Molan, Ebene, Rauman, Tibet, Alma, Groma, Hölferstag. — **Der Werra:** Nun find die Knospen zu Blüten erwacht. — **Das sonderbare Resultat:** sieben. — **Die Operation:** Adler, Aber.

Bitte Bilder von Partei, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterparteivorstellungen sind immer willkommen! — Unverlangte Manuskriftungen werden nicht beileigentlich Porto zurückgeschickt. Redaktionen: E. Giffen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Druck: Pöblich Kupferstecherei G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3.

Schachaufgabe Nr. 19

Von E. Vöbel, Dresden. — (Original)



Wart in zwei Zügen

Lösung zur Aufgabe Nr. 18, 1 e4-e2 e2-c3+2 e-c3+ usw. 1... d-c2. 2 f3 usw. Gute Konstruktion einer Zugzwangsaufgabe.

Mittelgambit

Gespielt am 17. Dezember 1920 in Kofstad

Weiß: Detmer	Schwarz: Otto
1 e2-e4	e7-e5
2 d2-d4	e5-d4
3 e4	f8-b4+
4 e2-c3	d4-c3
5 b3-c3	b4-c5
6 Sgl-f3	Sg8-f6
7 e4-e5	Dd8-e7
8 0-0	Sf6-e4
9 Dd1-e1	f7-f5+
10 e4-d5	d7-d6
11 Sd5-e4	f5-e4
12 De1-e4	0-0
13 Sf3-g5	Sc8-f3
14 De4-d1	Sg8-b8
15 e5-e4	f5-e6
16 Dd5-b7	Sc8-d7
17 e6-d7	f3-c3
18 aufgegeben, da 19	

Damenverlust in weißen Sgl

3. Z. 18 Da7-f8+ oder

19 Sd2-f1+ 20 Sf1-d2

- Schwarz beachtet die Bauern zurückzugeben.
- Ein gut aussehender Plan, der aber einen Paten hat, hiermit eingeleitet.
- Weiß genießt eine Figur zu gewinnen.
- Der Säßen den Weiß nicht in Betracht zog.
- Nach diesem Zuge ist Weiß verloren. (Anmerkt. von Otto)

Briefkasten

E. G., Berlin. In dem Dreijäger kann der weiße König als 8 durch Bauernumwandlung entsandt sein. Das läßt sich durch vermeiden. Bearbeiten Sie doch bitte die Stellung nach dem Schachzug.

Alle Schachbindungen sind zu richten an G. Buchmann, Reichsstraße 20, — Allen Anfragen ist Porto beizulegen.